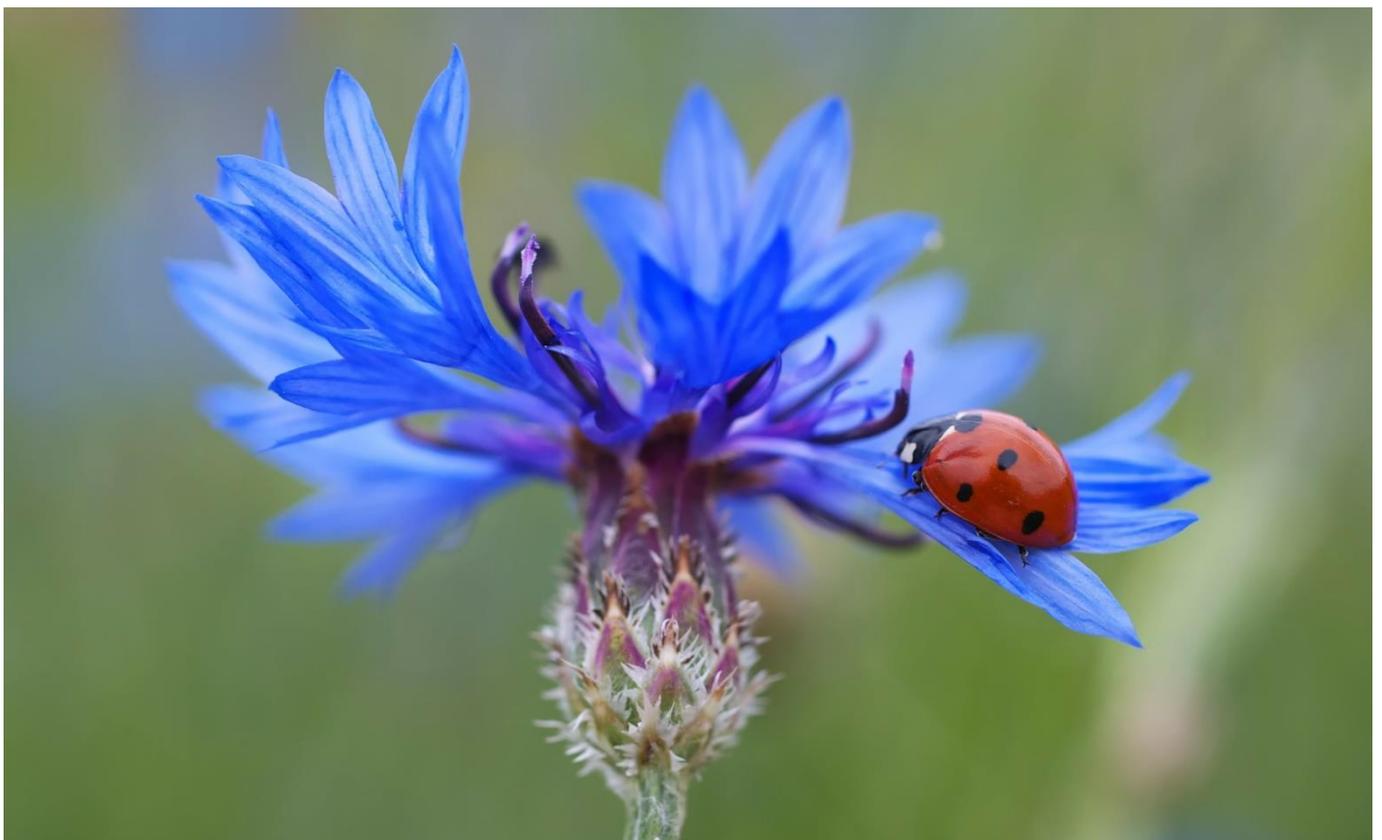




Methodische Leitlinie zum Biodiversity Action Plan
Monitoring der Potenziale für die Biologische
Vielfalt



Der Biodiversity Action Plan

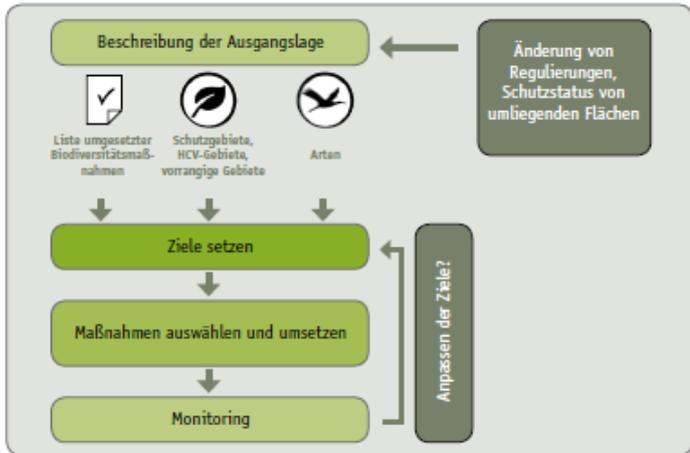


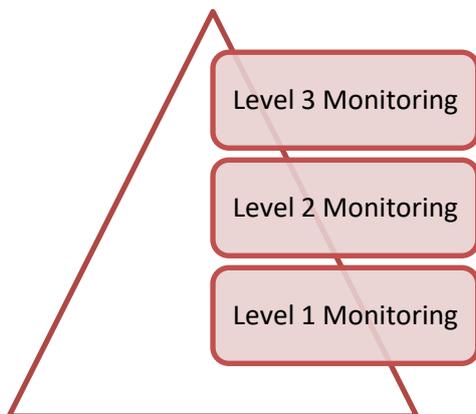
Abbildung 1: Die vier Schritte eines Biodiversity Action Plans

Der Biodiversity Action Plan (BAP) besteht aus vier Teilbereichen. Dieser methodische Leitfaden konzentriert sich auf das Monitoring der geschaffenen Potentiale für die Biologische Vielfalt. Wie in der Grafik auf der linken Seite dargestellt, stützt sich das Monitoring auf die Beschreibung der Ausgangslage sowie auf die Maßnahmen, die zur Erreichung der betriebspezifischen Ziele zum Schutz der Biodiversität eingesetzt wurden. Die Erfassung der Ausgangslage und die Zielsetzung werden jeweils in eigenen Leitlinien näher beschrieben.

Alle Leitlinien mit Bezug zum Biodiversity Action Plan erhalten Sie über den untenstehenden Link:

www.business-biodiversity.eu/de/biodiversity-training/berater

Das Monitoring der geschaffenen Potentiale für die Biologische Vielfalt



Mit dem Ziel, die Biodiversität zu fördern, stützen sich sowohl agrarökologische Maßnahmen als auch Maßnahmen des Biodiversitätsmanagements auf eine Folgenabschätzung. Um den größtmöglichen positiven Effekt auf die Biodiversität zu erhalten müssen die ergriffenen Maßnahmen an die lokale Realität angepasst werden. Dabei können sich Theorie und Praxis unterscheiden. Der Blick auf die Resultate der einzelnen Maßnahmen hilft dabei die eingesetzten Ressourcen optimal zu nutzen und den Mehrwert für die Biologische Vielfalt zu steigern. Ein solches Monitoring muss nicht unbedingt komplex sein, sollte sich aber an einen vorher bestimmten Zeitplan halten.

Zur Unterstützung der Landwirte und der Lebensmittelstandards/Unternehmen wurde ein dreistufiges Monitoring entwickelt. Alle Stufen des

Monitorings spielen sich auf Betriebsebene ab und stützen sich auf betriebspezifische Daten und Entwicklungen. Der Landwirt spielt hier eine wesentliche Rolle.

Level 1 Monitoring

Das Level 1 Monitoring verfolgt einen einfachen Ansatz zur Überprüfung der im Betrieb getroffenen Maßnahmen. Das Ziel ist es abzufragen, ob die besprochenen Maßnahmen vom Landwirten in der angegebenen Zeit umgesetzt wurden und gegebenenfalls geplante Maßnahmen anzupassen. Dazu soll der Landwirt die folgenden Fragen beantworten.

- Wurden die geplanten Maßnahmen in der vorgegebenen Zeit umgesetzt? Ja/Nein
- Wurden die Maßnahmen in der besprochenen Art und Weise umgesetzt? Ja/Nein
- Gab es Schwierigkeiten bei der Implementierung der Maßnahmen? Ja/Nein
- Wurden Änderungen vorgenommen und wurden diese mit dem Standard/Unternehmen besprochen? Ja/Nein

Die Beantwortung dieser Fragen sollte jedes Jahr stattfinden.

Die folgende Tabelle kann dabei helfen diese Fragen zu beantworten:

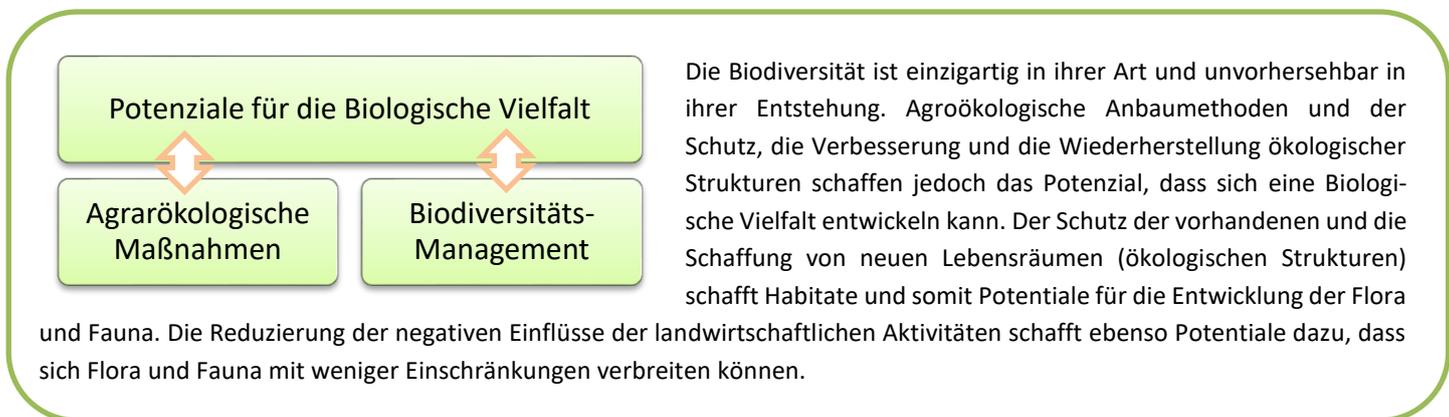
Liste der Maßnahmen die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden				
Maßnahmen aus dem Bereich „Biodiversitäts-Management“	Priorität der Maßnahmen entsprechend des BAP A / B / C	Wurden die geplanten Maßnahmen in der vorgegebenen Zeit umgesetzt? (Ja/Nein) falls nicht, warum?	Wurden die Maßnahmen in der besprochenen Art und Weise umgesetzt (Ja/Nein) falls nicht, warum?	Wurden Änderungen vorgenommen und wurden diese mit dem Standard/Unternehmen besprochen?
x				
y				
z				
Agrarökologische Maßnahmen für mehr Biologische Vielfalt				
Agrarökologische Maßnahmen für mehr Biologische Vielfalt	Priorität der Maßnahmen entsprechend des BAP A / B / C	Wurden die geplanten Maßnahmen in der vorgegebenen Zeit umgesetzt? (Ja/Nein) falls nicht, warum?	Wurden die Maßnahmen in der besprochenen Art und Weise umgesetzt (Ja/Nein) falls nicht, warum?	Wurden Änderungen vorgenommen und wurden diese mit dem Standard/Unternehmen besprochen?
x				
y				
z				

Die Priorisierung von Maßnahmen wird tiefgreifend in der Methodischen Leitlinie zur Zielsetzung und Priorisierung beschrieben.

Level 2 Monitoring

Das Level 2 Monitoring konzentriert sich auf die Potenziale, die für die Biologische Vielfalt geschaffen wurden. Schlüsselzahlen und Indikatoren werden entsprechend den Biodiversitätszielen des Betriebs erhoben. Im Allgemeinen verfolgt diese Ebene die Entwicklung ökologischer Strukturen sowie agrarökologischer Praktiken, die im Betrieb umgesetzt wurden.

Die Schaffung von Potenzialen für die Biologische Vielfalt



Das Level 2 Monitoring sollte alle 2-3 Jahre durchgeführt werden.

Der Landwirt wird gebeten, die Anzahl der durchgeführten agrarökologischen Maßnahmen, aber auch die Fläche der neu geschaffenen Lebensräume/ökologischen Strukturen sowie die Größenveränderungen von Gebieten mit hohem Biodiversitätswert anzugeben. Die Änderungen sind in der folgenden Liste zu dokumentieren

Potenziale für die Biologische Vielfalt		
	Anzahl und Größe in m ² oder ha	Differenz zur erfassten Ausgangslage/ zum letzten Monitoring
Biodiversitäts-Management		
a		
b		
Agrarökologische Maßnahmen		
a		
b		

Die folgende Liste zeigt Beispiele für geschaffene Potenziale für die Biodiversität und deren Erfassungseinheiten. Beachten Sie, dass diese Liste nicht vollständig ist.

- Naturnahe Bereiche auf dem landwirtschaftlichen Betrieb und in dessen Umgebung (Anzahl, Größe in ha)
- Ackerbrachen (ha)
- Habitatkorridore (m²)
- Pufferzonen zum Schutz aquatischer Ökosysteme (m²)
- Teilflächen unbehandelt mit Pflanzenschutzmitteln (m²)
- Mehrjährige Blühflächen (m²)
- Hecken(m²)
- Anzahl der mit Pufferzonen geschützten und ungeschützten Wasserkörper (Anzahl)
- Kontinuierliche Reduzierung des eingesetzten Pflanzenschutzes (Vergleich der jährlich ausgebrachten Menge)
- Kontinuierliche Reduktion des eingesetzten mineralischen, chemisch-synthetischen Düngers (Vergleich der jährlich ausgebrachten Mengen)
- Kontinuierliche Reduktion des Wasserverbrauchs für Beregnungen (m³)

Level 3 Monitoring

Die dritte Ebene des Monitorings konzentriert sich auf die Entwicklung gefährdeter/endemischer¹ Arten oder Indikatorarten auf dem Betrieb und in dessen Umgebung. Es erfordert Kenntnisse über den Zustand der biologischen Vielfalt und taxonomische Fähigkeiten, um Pflanzen- und/oder Tierarten zu identifizieren. Je nach Wissen und Ausbildung der Landwirte kann dieses fortgeschrittene Monitoring im Rahmen ihrer Möglichkeiten liegen oder nicht. Daher wird dieser Ansatz des Monitorings nicht auf breiter Ebene vorgeschrieben. Es ist zielführender, wenn der Standard/das Unternehmen mit einer repräsentativen Anzahl von Landwirten arbeitet, die das nötige Wissen und Fähigkeiten hierzu haben.

¹ Endemische Arten sind Arten, die nur in einer bestimmten Region, in einem bestimmten Habitat/lokalen Ökosystem vorkommen.

Das Level 3 Monitoring sollte alle 5-7 Jahre durchgeführt werden.

Gemeinsam mit dem Standard, dem Unternehmen sucht der Landwirt nach den folgenden Aspekten:

- Gefährdete/geschützte Arten auf dem landwirtschaftlichen Betrieb (Anzahl der Arten)
- Die Populationsentwicklung von 2-3 endemischen¹, gefährdeten oder Indikatorarten (Flora/Fauna) als Indikator für die Gesundheit des gesamten Ökosystems

In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs und Naturschutzexperten identifizieren Standards und Unternehmen charakteristische Arten mit einem hohen Bioindikatorwert. Häufig dienen endemische¹ Arten einer Region diesem Zweck und gehören wahrscheinlich zu einer der folgenden taxonomischen Gruppen

- a) Gefäßpflanzen
- b) Schmetterlinge
- c) Brutvögel

Neben dem Wert für die Biodiversität ist es wichtig, eine charakteristische Art für das Monitoring zu wählen, die den Interessen des Landwirts sowie der Verfügbarkeit von Fachwissen innerhalb des Unternehmens und des Standards entspricht. Gefäßpflanzen haben den Vorteil, dass sie standortgebunden sind.

Informationen über gefährdete Arten können den nationalen Roten Listen und/oder der Roten Liste der IUCN entnommen werden (www.iucnredlist.org). Wenn solche Arten auf dem Betrieb vorkommen, sollten diese begleitet werden.

Der Landwirt füllt in Zusammenarbeit mit dem Standard-/Betriebsberater die folgende Liste aus und meldet die Bestandsveränderungen der überwachten Tiere und Pflanzen.

Liste der Tier- & Pflanzenarten	Name der Art	Ungefähre Populationsgröße/Verbreitung
Endemische ¹ Tier und Pflanzenart auf dem Betrieb und in dessen Umgebung		
Tier- und Pflanzenarten, die von der Regierung als geschützte Arten eingestuft wurden oder auf eine nationale Rote Liste und/oder die Rote Liste der IUCN gesetzt wurden. (www.iucnredlist.org)		

Die einfachste Art, das Monitoring zu dokumentieren, besteht darin, die Änderungen der Population in einer Tabelle aufzulisten. Zu diesem Zweck wurde eine Excel-Tabelle erstellt. Die Landwirte können das Dokument entweder direkt verwenden oder eine Druckversion ausfüllen. In jedem Fall stellt der Standard oder das Unternehmen dem Landwirt die erforderlichen Dokumente und Listen zur Verfügung.

Projektüberblick EU LIFE Food & Biodiversity

Lebensmittelproduzenten und -händler sind stark von der Biodiversität und Ökosystemleistungen abhängig, haben aber auch gleichzeitig enorme Umweltauswirkungen. Dies ist eine bekannte Tatsache im Lebensmittelsektor. Standards und Beschaffungsanforderungen können dazu beitragen, diese negativen Auswirkungen durch effektive, transparente und überprüfbare Kriterien für den Produktionsprozess und die Lieferkette zu reduzieren. Sie liefern den Verbrauchern Informationen über die Qualität der Produkte, die ökologischen und sozialen Fußabdrücke und die durch das Produkt verursachten Auswirkungen auf die Natur.

Das Projekt LIFE Food & Biodiversity richtet sich an Standardorganisationen sowie Unternehmen mit eigenen Anforderungen an Erzeuger und Lieferanten. Das Ziel ist, den Schutz der Biodiversität zu verbessern durch:

- A) Die Unterstützung von Standardorganisationen und Lebensmittelunternehmen bei der Integration von effektiven Biodiversitätskriterien in bestehende Kriterienkataloge und Beschaffungsrichtlinien;
- B) Fortbildungen für landwirtschaftliche Berater, zertifizierte Betriebe und Auditoren sowie für Qualitäts- und Produktmanager in Unternehmen;
- C) Ein standardübergreifendes Monitoring-System zur Evaluierung der Wirkungen von Standards und Labels auf die Biodiversität;
- D) Die Etablierung einer europaweiten Brancheninitiative.

Im Rahmen des EU LIFE Projekts „Food & Biodiversity“ wurde ein Wissenspool mit Hintergrundinformationen zu den Themen Landwirtschaft und Biodiversität erstellt. Zugang erhalten sie über untenstehenden Link:

www.business-biodiversity.eu/de/biodiversitaet-wissenspool

Autor: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: © Pixabay, www.pixabay.com, Abb. 1: © Didem Senturk

Europäisches Projektteam



Gefördert durch



EU LIFE programme

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu